

*Ökumenischer Kindergarten  
„St. Bartholomäus“  
Crailsheimstr. 11  
97348 Rödelsee  
Tel. 09323/5059*

*Konzeption  
zur Betreuung von  
Zwei- bis Dreijährigen Kindern*

*Ich helfe dir die Welt zu entdecken*

## Inhaltsangabe:

1. Aufnahme
2. Aufnahmegespräch
3. Betreuungszeiten
4. Bezugspersonen
5. Eingewöhnung
6. Zusammenarbeit Eltern – Kindergarten
7. Tagesablauf
8. Pädagogische Schwerpunkte
  - 8.1. Motorischer Bereich
  - 8.2. Sprachlicher Bereich
  - 8.3. Sozialer Bereich
  - 8.4. Sauberkeitserziehung u. Körpererfahrung
  - 8.5. Selbständigkeit
  - 8.6. Musikalische Erziehung
9. Beobachtung
10. Zusammenarbeit mit anderen Gruppen, Institutionen, Fachdiensten
11. Allgemeine Rahmenbedingungen
  - 11.1. Öffnungszeiten/Personaleinsatz
  - 11.2. Pädagogische Aktivitäten
  - 11.3. Räumlichkeiten
  - 11.4. Garten
  - 11.5. Materialangebot
  - 11.6. Spiele/Spielmaterialien
  - 11.7. Haushaltsgeld

# **Ich helfe dir die Welt zu entdecken**

## **1. Aufnahme:**

Generell nehmen wir Kinder ab dem 2. Lebensjahr auf. Voraussetzung ist die körperliche Gesundheit und emotionale Stabilität.

Das Kind bleibt, auch wenn es im Laufe des Kindergartenjahres 3 Jahre alt wird, bis zum Ende des Kindergartenjahres in der Kleinkindgruppe.

## **2. Aufnahmegespräch:**

Erste Informationen erhalten die Eltern beim Voranmeldungsgespräch bzw. am allgemeinen Einführungselternabend. Zusätzlich findet vor der Aufnahme ein Einzelgespräch zwischen Gruppenleitung und Eltern statt. Während dieses Gesprächs werden Rituale, Besonderheiten wie Allergien usw. abgeklärt. Bitte bringen Sie ihr Kind an diesem Tag mit, damit wir es kennen lernen können.

## **3. Betreuungszeiten der Kleinkindgruppe:**

Täglich 8:00 - 13:30 Uhr

## **4. Bezugspersonen:**

Erzieherin: Silke Walter  
Kinderpflegerin: Doris Wurdinger

Bei Krankheit, Urlaub oder Fortbildung werden die Kinder von den Fachkräften aus den anderen Gruppen betreut.

## **5. Eingewöhnung:**

Als Eltern sollten Sie eine Eingewöhnungszeit von ca. 2 - 3 Wochen einplanen. Wir möchten Sie bitten, dass Sie sich hierfür Zeit nehmen und Ihr Kind in dieser Zeit begleiten. Sollten Sie verhindert sein, kann auch die Oma oder eine andere Bezugsperson das Kind begleiten. Zur Vorbereitung sollten Sie zweimal mit Ihrem Kind zu einem Schnuppertermin vorbeikommen, damit das Kind mit der Einrichtung bekannt wird. Trotz dieser Eingewöhnungsphase kann es sein, dass Ihr Kind auch danach bei der Trennung von Ihnen weint - und eine längere Eingewöhnung braucht. Gemeinsame Absprachen werden helfen auch diese Zeit zu bewältigen.

## **6. Zusammenarbeit Eltern - Kindergarten:**

Das Wohlergehen unserer kleinsten liegt uns besonders am Herzen, deshalb sind wir auf einen guten Austausch und Zusammenarbeit mit Ihnen angewiesen. Aufgrund des besonderen Dienstplanes des Personals, sind wir in der Bring- und Abholzeit nicht unbedingt direkt als Ansprechpartner zu erreichen. Aus diesem Grund benutzen wir sog. Kommunikationshefte, die dem gegenseitigem Austausch und Information dienen. Sollten einmal dringende Probleme oder Fragen auftreten, können Sie uns jederzeit telefonisch erreichen oder auch die Kollegen im Haus ansprechen. Wir werden dann baldmöglichst mit Ihnen Rücksprache halten bzw. einen Gesprächstermin vereinbaren.

## **7. Tagesablauf:**

9:00	Sammeln der Kinder
9:05	Morgen- bzw. Lernkreis
9:30	Freispiel
10:05	Hände waschen, Toilette, Wickeln
10:15	Gemeinsames Essen
10:45	Freispiel oder Garten
11:40	Aufräumen
11:45	Abschlusskreis
12:00 -12:15	Abholzeit
12:00-13:30	Wickeln, Schlafen, Abholzeit, Übergabe in die anderen Gruppen

## **8. Pädagogische Schwerpunkte:**

### **8.1. Motorischer Bereich:**

Im Vordergrund steht die Förderung der Grobmotorischen Entwicklung durch z. B. viel Bewegung und Anregung zur Bewegung z. B. spiel mit Kartons , Bällen, Spaziergänge usw.. Dadurch können sich auch die Feinmotorischen Fähigkeiten entfalten (durch Schneideübungen, malen oder kneten). Wir legen großen Wert auf vielfältige Motorische Anregungen wodurch auch überkreuz Bewegungen gefördert werden.

### **8.2. Sprachlicher Bereich:**

Die sprachliche Ausdrucksfähigkeit der Kinder ist unterschiedlich weit entwickelt und bedarf individueller Beobachtung, Anregung und Förderung. Mittels Singspielen, Reimen, Fingerspiele, Lieder, Sprechverse, Bilderbücher und die sprachliche Begleitung, bei allem was wir tun. Wir begleiten die Kinder beim Spracherwerb und Sprachverständnis durch konsequentes wiederholen und üben, um sie auf den Übergang in die Regelgruppe vorzubereiten.

### 8.3. Sozialer Bereich:

#### **VOM ICH ZUM DU**

Da Zweijährige, in der Regel, nur sich selbst wahrnehmen, sehen wir es als unsere Aufgabe, sie in der Kleinkindgruppe zum gemeinschaftlichen Erleben anzuregen. Gruppenspiele, ebenso wie gemeinsames Essen, Spaziergänge usw. sollen das soziale Miteinander der Kinder fördern und stärken.

Vom Einzel - zum Paar - zum Gruppenkontakt. Hierbei fördern wir die Rücksichtnahme, das Teilen, das Helfen und die Wahrnehmung der Bedürfnisse anderer. Die Interaktion der Kleinen erfolgt vorrangig über körperlichen Kontakt, welcher sich auch in für uns negativ darstellenden Verhaltensweisen zeigen kann z.B. schubsen, zerren an einem Spielzeug, etc.. In diesem Alter ist solches Verhalten normal, wir versuchen hier einen Verhaltenswandel, im Laufe des Jahres zu bewirken.

### 8.4. Sauberkeitserziehung und Körpererfahrung:

Ein weiterer großer Punkt unserer pädagogischen Arbeit ist die Begleitung bei der Sauberkeitserziehung. Dies beinhaltet sowohl den Toilettengang als auch das Händewaschen. Hierbei spielt die Gruppendynamik eine wichtige Rolle, gerade dann, wenn die Kinder erleben, dass plötzlich ein Kind keine Windel mehr braucht.

Körpererfahrungen, insbesondere beim Wickeln sind auch wertvolle Beziehungserfahrungen, hin zur Eigenständigkeit.

### 8.5. Selbständigkeit:

Wir versuchen die Kinder, nach Möglichkeit, alles selbst tun zu lassen z. B. Malen, Spielen, Essen, Streiten. So lernen sie ihre eigene Persönlichkeit zu entwickeln und zu vertreten. Die Kinder erfahren aber auch erzieherische Unterstützung, wo es nötig ist.

### 8.6. Musikalische Erziehung:

Die musikalische Erziehung ist ein wichtiger Unterstützungsfaktor beim Erreichen unserer Ziele. Regelmäßiges Singen und Musizieren trainiert die Merkfähigkeit, Konzentration sowie die Ausdauer und hilft den Kindern Gelerntes zu verinnerlichen.

## **9. Beobachtung:**

Die differenzierte Beobachtung bildet die Grundlage für unsere pädagogische Arbeit und unser Handeln. Regelmäßige Dokumentationen sichern Fortschritte und Entwicklungen der Kinder und helfen beim Austausch mit Eltern und Kollegen bzw. Fachdiensten. Entwicklungsschwierigkeiten und Störungen können so rechtzeitig erkannt und behandelt werden.

## **10. Zusammenarbeit mit den anderen Gruppen, Institutionen und Fachdiensten:**

Im alltäglichen Geschehen findet ein Austausch mit den Kolleginnen statt. Bei gemeinsamen Treffen lernen die Kinder die Gruppen und das Team kennen. Bei Entwicklungsschwierigkeiten arbeiten wir eng mit entsprechenden Fördereinrichtungen und Fachleuten zusammen (im Moment sind der mobile heilpädagogische Dienst und Logopäden in unserem Haus aktiv).

## **11. Allgemeine Rahmenbedingungen:**

### 11.1. Öffnungszeiten\Personal:

Zurzeit 9:00 - 13:30 Uhr

Während der Kernzeiten (9:00 -12:00) ist die Gruppe mit einer Erzieherin und einer Kinderpflegerin besetzt. Die Mittagsbetreuung übernimmt die Kinderpflegerin.

### 11.2. Pädagogische Aktivitäten:

Aufgrund des Alters unserer Kinder können wir uns nicht im vollen Umfang am Rahmenthema bzw. an besonderen Aktivitäten beteiligen. Da unsere Kinder nur eine begrenzte Aufmerksamkeitsspanne und Konzentration haben, werden wir uns auf spezielle, dem Alter der Kinder angepasste, Lernangebote begrenzen und diese aber intensiv bearbeiten.

### 11.3. Räumlichkeiten:

Wir haben einen Gruppenraum für uns ganz alleine und ihn ganz auf die Bedürfnisse der Kinder eingerichtet. Dabei haben wir bewusst auf mehrere Tische verzichtet, um dem Bedürfnis der Kinder nach Bewegung entgegen zu kommen. Zur Kleingruppenarbeit steht uns ein angeschlossener Intensivraum zur Verfügung, den wir ganz nach Bedarf nutzen. Auf unserer zweiten Ebene befindet sich im Moment der Schlafensbereich für die Mittagskinder, hier hat jedes Kind seinen eigenen Schlafplatz, mit Kuschelecke und Kissen.

### 11.4. Garten:

Uns steht ein großzügig angelegter Garten zur Verfügung, den wir uns mit den anderen Gruppen teilen. Sandspielsachen und Fahrzeuge sind in ausreichender Zahl vorhanden.

### 11.5. Materialangebot:

Den Kindern steht während des Freispiels eine große Zahl an Malutensilien zur freien Verfügung. Unsere Stifte, Kleber und Scheren erhalten die Kinder von uns, damit wir auch den sachgemäßen Gebrauch und Umgang damit üben können.

Wir bieten von Zeit zu Zeit auch einmal besondere Arbeitsmaterialien z. B. Knete, besonderes Papier, Naturmaterial, o. ä. an.

#### 11.6. Spiele \ Spielmaterialien:

Wir haben die Spielmaterialien besonders sorgfältig ausgewählt, um den Kindern vielfältige Spielanregungen zu bieten. Oft ist es das einfache, was den Kindern besonderes Vergnügen bereitet z. B. große Kartons. Von Zeit zu Zeit werden wir das Material austauschen oder variieren.

#### 11.7. Haushaltsgeld:

Wir sammeln vierteljährlich 15,- Euro Haushaltsgeld pro Kind ein. Dieses Geld nutzen wir um gemeinsam zu Kochen, für besondere Überraschungen oder für Gebrauchsmaterial.

#### 11.8. Was braucht Ihr Kind am 1. Kindergarten Tag:

- Rucksack mit Brotzeit
- Hausschuhe
- Tasche mit Windeln, Feuchttücher, Creme, Kleidung zum Wechseln...
- Rutschfeste Socken zum Turnen
- 2 Bilder
- 1 Packung Taschentücher
- Vorsorgeheft (U - Heft)
- Schnuller oder Flasche

Bitte kennzeichnen Sie alle Gegenstände des Kindes mit Namen, damit es keine Verwechslungen gibt.